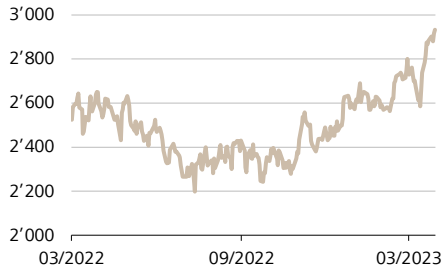
Marktkommentar

Die Börsen haben in der Karwoche erstmal eine Verschnaufpause eingelegt. Gold bleibt dagegen gefragt und klettert in Richtung Allzeithoch. Ein Zeichen, das zur Vorsicht mahnt, genauso wie die nachlassende Wirtschaftsdynamik.

CHART DER WOCHE

Der Osterhase wird teurer
Kakaopreis, in USD pro Tonne



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Osternascherei kostet dieses Jahr mehr. Denn einerseits ist der Kakaopreis in den vergangenen 12 Monaten um rund 15% gestiegen und anderseits haben die höheren Energiepreise die Produktion sowie den Transport verteuert. Eine Alternative bieten Osterhasen mit einem geringeren Kakaoanteil und mehr Zucker. Allerdings dürften auch diese im Preis aufgeschlagen haben, denn Zucker ist zwar günstiger, hat sich gegenüber dem Vorjahr aber sogar um 20% verteuert. Das Beispiel zeigt, wie vielfältig sich die steigenden Rohstoffpreise auf die Teuerung auswirken.

AUFGEFALLEN

Valora wird dekotiert
Die Aktien der Kioskbetreiberin Valora werden aufgrund der Übernahme durch die mexikanische FEMSA per 17. April von der Schweizer Börse dekotiert. Noch im Publikum befindliche Aktien werden für kraftlos erklärt und bar abgegolten.

AUF DER AGENDA

Quartalsberichterstattung beginnt
Mit u-blox, Givaudan, VAT, der Luzerner Kantonalbank, Bystronic und Comet geben in der Woche nach Ostern die ersten Unternehmen Einblick in den Geschäftsverlauf des ersten Quartals.

Verhaltener Start ins zweite Quartal: Nach einem Schlussspurt der Börsen zum Ende des ersten Quartals legen die Aktienmärkte in der Karwoche eine Verschnaufpause ein. Dass Anleger immer noch optimistisch sind, zeigt sich aber an der Volatilität, die auf niedrigem Niveau verharrt und so eine gewisse Entspannung der Investoren unterstreicht. Dieses Signal geht auch vom deutschen Aktienindex DAX aus, der auf ein Jahreshoch kletterte und somit seit Anfang Jahr rund 11% zugelegt hat. Er handelt lediglich noch rund 5% unter seinem Allzeithoch. Unternehmensseitig publizierte der Gebäudetechniker Burkhalter für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Gewinnanstieg, von dem auch die Aktionäre in Form einer höheren Dividende profitieren. Montana Aerospace hat operativ zwar besser gewirtschaftet – unter dem Strich verbleibt aber immer noch ein Verlust. Zurück in den schwarzen Zahlen ist derweil die Jungfraubahn. Ansonsten scheint es bei den Schweizer Unternehmen die Woche der neuen CEOs gewesen zu sein. So freuen sich der Schokoladenhersteller Barry Callebaut, das IT-Dienstleistungsunternehmen SoftwareOne sowie der Pharmaauftragsfertiger PolyPeptide über einen neuen Chef. Per 5. April hat zudem Sergio Ermotti bei der UBS das Ruder übernommen. International waren Ölkonzerne gefragt. Weil die OPEC ihre Förderquoten gekürzt hat, stieg der Ölpreis deutlich an, was sich bei den Unternehmen in höheren Margen niederschlägt.

Gold knackt die 2'000-Dollar-Marke: Gold ist als Inflations- und Krisenschutz gefragt. Der Preis kletterte diese Woche über 2'000 US-Dollar pro Unze. Damit handelt das gelbe Edelmetall nur noch gut 2% unter seinem Allzeithoch von 2'075 US-Dollar aus dem Jahr 2020. Zum Kursanstieg beigetragen haben soll dem Vernehmen nach auch, dass gewisse Anleger ihre Wetten auf einen sinkenden Goldkurs glattgestellt haben. Im Schlepptau von Gold hat sich auch Silber verteuert, das mittlerweile ebenfalls zu Jahreshöchstkursen gehandelt wird.

Generalversammlungen von Credit Suisse und UBS: Die beiden Schweizer Grossbanken Credit Suisse (CS) und UBS haben diese Woche ihre Generalversammlungen abgehalten. Der Grundtenor könnte unterschiedlicher nicht sein. Während es sich bei der CS um eine Abschiedsveranstaltung handelte, bei welcher Aktionäre ihrer Enttäuschung Ausdruck verliehen, macht sich die UBS auf zu neuen Ufern.

Inflation in der Schweiz sinkt: Im März ist die Teuerungsrate in der Schweiz von 3.4% auf 2.9% zurückgegangen. Das entspricht dem Wert des Jahresanfangs und liegt unter den Erwartungen der Ökonomen. Obwohl Importgüter immer noch inflationstreibend sind, verhilft der starke Franken der Schweiz zu einer deutlich niedrigeren Inflationsrate als in der Eurozone oder den USA. Der Trend verdeutlicht zudem, dass die Zinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) Wirkung zeigen. Wir rechnen daher nur noch mit einem Zinsschritt von 25 Basispunkten im Juni.

Geringere Wirtschaftsdynamik: Die restriktive Geldpolitik wirkt. Sie bremst das Wirtschaftswachstum und mittelfristig dürfte so auch die Inflation in geordnete Bahnen gelenkt werden. Allerdings hat das seinen Preis. Wachstum ist vorerst nicht zu erwarten. Das zeigt sich an den Einkaufsmanagerindizes (PMI), die im März in vielen Ländern unter der Wachstumsschwelle von 50 lagen und somit eine Kontraktion der Wirtschaft anzeigen. Auch in der Schweiz stehen die Zeichen mit einem Wert von 47 auf Abschwung. Die Gefahr einer Rezession ist somit in vielen Ländern noch nicht vom Tisch. Auch am Arbeitsmarkt sinkt die Stimmung. In den USA ist die Zahl der offenen Stellen im Februar erstmals seit Mai 2021 unter die Schwelle von 10 Millionen gefallen. Das ist zwar immer noch deutlich über den Werten von vor der Corona-Krise, zeigt jedoch eine Abschwächung. Ob dies reicht, um die US-Notenbank Fed zu einer weniger restriktiven Zinspolitik zu bewegen, wird sich zeigen.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.